



Protokoll

Veranstaltung: 11. Arbeitskreistreffen Versorgen, Wirtschaft & Tourismus			
Ort der Veranstaltung: GZO		Name des Protokollanten: Karin Englmann	
Datum der Veranstaltung: 20.08.2019	Beginn der Veranstaltung: 18:01 Uhr	Ende der Veranstaltung: 19:37 Uhr	
Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste (im Büro des RM einsehbar)			
Tagesordnung/Ablauf der Veranstaltung: 1. Begrüßung 2. Bericht des Arbeitskreissprechers 3. Projektvorstellung a. „Schaffung einer Personalstelle zur professionellen Begleitung der kulturellen Aktivitäten im Kloster Cismar“, Gemeinde Grömitz b. „Machbarkeitsstudie zur Erzeugung von Erdgas und/oder Wasserstoff aus erneuerbarer Energie“, Windpark Kremisdorf GmbH 4. Veranstaltung „HACK THE WATERKANT“ am 14./15. September 2019, Holger Kroll, Zweckverband Ostholstein 5. Sonstiges			
Anhang Präsentation			
Bestätigung der Erstellung und Richtigkeit: 28.08.2019 Datum			Karin Englmann Unterschrift des Protokollanten



1. Begrüßung

Herr Lichtenstein begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

2. Bericht der Arbeitskreissprecher

(Folie 3-5)

Es gibt keine Einwände zum Protokoll der letzten Sitzung vom 05.02.2019 und wird genehmigt.

Herr Amelung informiert zum Stand der Projekte:

Das Mobilitätskonzept der LTO Ostseespitze befindet sich derzeit in der Umsetzung. Dieses beinhaltet u.a. eine Analyse der aktuellen Mobilitätsangebote und eine Beschreibung der Zielstellung für günstige touristische Mobilitätsmöglichkeiten. Das Projekt „Lade- und Servicestationen für Fahrräder und Pedelecs“ der LTO Ostseespitze in Kooperation mit der LTO OstseeFerienLand wurde bewilligt. Die Neuanschaffung von 2 Rettungsbooten für die DLRG Schashagen, befindet sich ebenfalls in der Umsetzungsphase. Das Projekt „Gestaltung des Gildemuseums Oldenburg“ durch den Verein zur Förderung des Brauchtums, befindet sich in der Vorbereitung.

Abschließend erläutert Herr Amelung die Funktion des Arbeitskreises und das Prinzip des Votums als Beitrag zur Projektauswahl.

3. a. Schaffung einer Personalstelle zur professionellen Begleitung der kulturellen Aktivitäten im Kloster Cismar, Gemeinde Grömitz

(Folie 6-11)

Herr Lichtenstein begrüßt Herrn Bürgermeister Burmeister aus Grömitz und erläutert die Bedeutung des Klosters Cismar als kulturelles und touristisches Aushängeschild für den Kreis Ostholstein und über die Grenzen hinaus. Herr Burmeister informiert, dass im Kloster und in Cismar selbst, ein aktives Kultur- und Dorfleben mit zahlreichen Veranstaltungen (u.a. Ausstellungen, Konzerte, Lesungen) stattfindet. Eines der „Highlights“ ist das Klosterfest. Die Organisation dieser Veranstaltung übernimmt die Gemeinde Grömitz. Der Erlös aus dieser Veranstaltung kommt zu $\frac{1}{4}$ der Stiftung für das Kloster zu Gute. Die restlichen $\frac{3}{4}$ werden für weitere Veranstaltungen verwendet. Er verweist nochmals auf die Wirkung der kulturellen Bedeutung weit über die Grenzen des Kreises Ostholsteins hinaus. Es gibt in Cismar, einzigartig in Deutschland, einen japanischen Brennofen, der nationales Interesse erzeugt. Herr Burmeister informiert, dass der Inhaber der gesamten Immobilie, die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen ist. Die Gemeinde Grömitz unterstützt die Stiftung, u.a. in dem sie die Pflege der Außenanlagen für das Kloster übernimmt und kleinere Investitionen auf dem Gelände, z.B. Informationsstelen, tätigt. Durch eine Brandschutzprüfung im Kloster wurde festgestellt, dass der Kuppelsaal (zugelassen für 199 Gäste), der bisher für Kulturveranstaltungen und Konzerte genutzt wurde, gesperrt werden muss. Dazu kommt, dass auch die zum Gesamtensemble gehörende Brücke zum Friedhof, auf Grund von baulichen Mängeln, geschlossen werden musste. Die Brandschutzauflagen und die Baumängel verursachen Kosten in Höhe von 600 – 700.000 EURO. Derzeit wird versucht, hierfür Bundes- und Landesmittel zu erwerben.

Neben der Problematik des Brandschutzes und der Baumängel hat sich die Situation ergeben, dass die Stiftung die Bereitstellung von Personal für das Kloster senken wird.



Herr Burmeister erläutert, dass es dringend erforderlich ist, dass die Personalstelle eines „Kümmers“ für das Kloster geschaffen wird, der den Bekanntheitsgrad des Klosters in kultureller, marketingtechnischer und touristischer Hinsicht erweitert und intensiviert. Mögliche Maßnahmen sind z.B. die Gestaltung neuer Veranstaltungen, Entwicklung elektronischer Ideen und Unterstützung bei der Umsetzung der anstehenden Baumaßnahmen. Von dieser neuen Personalstelle wird auch die LTO OstseeFerienLand, die ihren Fokus auf den Radtourismus legt, langfristig profitieren, da das Kloster als Zieldestination für den Tourismus von großer Bedeutung ist. Der Kümmers wird mit der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen, dem Tourismusservice und dem Förderverein des Klosters Cismar eng kooperieren, um Informationen zu bündeln und neue Ideen zu entwickeln. Die Personalstelle soll bei der Gemeinde Grömitz angesiedelt werden. Herr Kroll fragt nach, ob sich der „Kümmers“ auch als Hausmeister um die Liegenschaft kümmern soll. Herr Burmeister verneint dies, da diese Position besetzt ist. Herr Adler fragt nach, was im Rahmen des Brandschutzes geplant ist. Herr Burmeister informiert, dass im Moment u.a. über ein geschlossenes Treppenhaus sowie über einen Fluchtweg mit baulichen Veränderungen nachgedacht wird. Das Thema Barrierefreiheit wird dabei mit beachtet.

Herr Lichtenstein bedankt sich für die Ausführungen. Herr Burmeister verlässt den Raum zur Abstimmung (18:25 Uhr).

Herr Lichtenstein bittet um die Abstimmung:

- Hoher Qualitätsbezug: 5 Stimmen
- Mittlerer Qualitätsbezug: 2 Stimmen
- Geringer/ kein Qualitätsbezug: 0 Stimmen

Herr Lichtenstein informiert Herrn Burmeister über das Votum und erläutert, dass das Projekt in einer der kommenden Vorstandssitzungen im September oder Oktober 2019 behandelt wird.

3.b. „Machbarkeitsstudie zur Erzeugung von Erdgas und/oder Wasserstoff aus erneuerbarer Energie“, Windpark Kremisdorf GmbH

(Folie 12-16)

Herr Lichtenstein begrüßt die Herren Friederichsen als Projektträger und Geschäftsführung der Windpark Kremisdorf GmbH. Herr Friederichsen senior dankt für die freundliche Einführung und berichtet zu den Intentionen der Gesellschaft, neue Konzepte zur regionalen Nutzung regenerativer Energien zu suchen. Die Windpark Kremisdorf GmbH hat 13 Gesellschafter und produziert mit der bereits vorhandenen Biogasanlage in der Gemeinde Göhl jährlich 16 Mio. Kilowattstunden (kwh) Strom und 32 Mio. kwh Wärme. Letztere wird in das von der Hansewerk Natur (Tochterunternehmen der EON) betriebene Nahwärmenetz der Stadt Oldenburg abgeben. Durch die regenerativ erzeugte Wärme wird fossile Energie in der Größenordnung von ca. 250 LKW mit Heizöl ersetzt. Die Gesellschafter haben jedoch den Blick in die Zukunft gerichtet und als Themen der Zukunft Mobilität, Essen, Genuss, Klima identifiziert. Das Gut Kremisdorf betreibt unter Führung von Herrn Friederichsen junior sehr erfolgreich den Anbau und die Direktvermarktung eigener und regional erzeugter Produkte. Herr Friederichsen



prognostiziert für den ländlichen Raum eine andere Entwicklung als in den Ballungsräumen, da zum Erhalt der Bevölkerungsstruktur und deren Kaufkraft auch nach neuen, authentischen Ideen/Visionen gesucht werden muss. Durch den nachhaltigen und schonenden Umgang mit Ressourcen und dem Bewusstsein für die eigene Region, sieht er einen neuen Standortvorteil für den Tourismus und die Industrie. Auf dieser Grundlage sucht die Gesellschaft nach neuen Konzepten der zentralen Energiewirtschaft. Erzeugt werden in der Region und auch am Standort Kremisdorf, Windstrom, Solarstrom, Solarthermie und Biogas. Ziel ist es, mittelfristig eine Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu erreichen und mit kaskadierenden Systemen deren Effizienz und Preiswürdigkeit zu steigern. Als erstes Beispiel nennt er die Nutzung der bei der Verstromung des Biogases entstehenden Wärme im vorhandenen Nahwärmenetz. Die Verfügbarkeit von regenerativer Energie und deren Einsatz als Strom und/oder Wasserstoff für den Frachtverkehr ist derzeit noch im Bereich der Forschung und Entwicklung. Herr Friederichsen beschreibt das Ziel des Projekts, viel Knowhow zu bündeln und daraus Entscheidungshilfen zu entwickeln. Die Machbarkeitsstudie, die sich in die Bereiche der technischen Varianten, deren betriebswirtschaftlicher Vorzüglichkeit und rechtlichen Realisierbarkeit splittet, wird zusätzlich um den moderierten Dialog innerhalb und außerhalb der Gesellschaft ergänzt. In Betracht kommen technisch die Umwandlung von Windstrom in Wasserstoff als Speichermedium und/oder Brennstoff, sowie der Komplex der dezentralen Wärmeversorgung über Fernwärmenetze. Herr Friederichsen betont abschließend, dass besondere persönliche Interesse an der Entwicklung und Umsetzung einer nachhaltigen Energieversorgung, da Kremisdorf nicht nur der Standort des Unternehmens, sondern auch der Lebensmittelpunkt der eigenen Familie sei.

Herr Lichtenstein dankt Herrn Friederichsen für die umfänglichen Ausführung und ergänzt aus eigener Erfahrung, dass es zur Steigerung der Akzeptanz in der Bevölkerung einer guten Information im laufenden Entwicklungsprozess bedarf. Herr Wehrend stimmt zu und sieht hier aktuellen Handlungsbedarf. Die Fragestellung der Studie hat aus seiner Sicht eine gemeinsame Zielsetzung mit der Stadt Oldenburg, jedoch mahnt er mit Blick auf den Einsatz nachwachsender Rohstoffe und deren Anbau auch die Notwendigkeit einer ökologischen Bewertung der Nachhaltigkeit an. Besonders positiv bewertet Herr Wehrend den sozialen Aspekt der regionalen Energieerzeugung und deren Einsatz. Herr Burmeister bewertet die Konzeption als möglichen Startschuss auch für andere Kommunen. Grömitz verfügt ebenfalls über ein Nahwärmenetz und es werden derzeit 25 Windkraftanlagen im Gebiet der Gemeinde betrieben. Er fragt nach, welche Stoffe bei der Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff entstehen werden. Herr Dr. Klemens und Herr Kroll antworten, dass hier nur mit Wasser zu rechnen ist. Herr Burmeister möchte weiterhin wissen, welche räumliche Größenordnung eine entsprechende Anlagenkonzeption hätte. Herr Friederichsen antwortet, dass die Betriebsfläche der Biogasanlage in Kremisdorf derzeit 5 Hektar umfasst und dass diese, nach aktuellem Kenntnisstand, nicht erweitert werden müsste.

Herr Kroll bewertet das Projekt als besonders positiv und berichtet, dass der ZVO ähnliche Planungen derzeit vorbereitet. Der Fokus wird hier jedoch stärker auf der energetischen Aufwertung des Erdgases mit Hilfe des Wasserstoffs sein. Als weitere gemeinsame Schnittmenge sieht Kroll den Einsatz von Wasserstoff als Treibstoff für die Fahrzeugflotte des ZVO und auch des ÖPNVs. Im Bereich der Nutzfahrzeuge sieht er Vorteile gegenüber der E-Mobilität.



Herr Lichtenstein fragt vor dem Hintergrund der Diskussion nach, in wie weit die Ergebnisse der Studie nach deren Abschluss öffentlich verfügbar seien, um eine höhere Dynamik in der Einführung der neuen Technologie zu erreichen. Herr Amelung informiert, dass auf Grund der öffentlichen Förderung eine Information der Öffentlichkeit erforderlich ist, jedoch eine vollständige Veröffentlichung der Studie und deren spezifischer wirtschaftlicher Betrachtungen für den Standort Kremisdorf nicht unbedingt hilfreich und sinnvoll wäre. Die Anwesenden kommen nach kurzer Diskussion zu dem Ergebnis, dass es eines Konsenses mit dem Antragsteller bedarf, einerseits den besonderen Impuls für weitere mögliche Anwendungen zu setzen, ohne die Interessen des Antragstellers zu gefährden. Herr Meyer ist der Meinung, dass der Einsatz von Wasserstoff, besonders als Treibstoff für Nutzfahrzeuge, eine Zukunft hat. Jedoch bestünden derzeit noch technische Probleme bei dessen Erzeugung und Einsatz, was seiner Meinung nach besonders an den hohen Kosten ablesbar ist. Er richtet die Frage an Herrn Friederichsen, wie er die Zukunftsfähigkeit der Technologie bewertet. Herr Friederichsen antwortet, dass derzeit China in der Entwicklung des Wasserstoffeinsatzes ca. drei bis vier Jahre Vorsprung in der Entwicklung hat, jedoch das Beispiel der Versuchsanlage in Brunsbüttel (Umwandlung von Windstrom in Wasserstoff als Treibstoff) zeige, dass auch vor Ort im ländlichen Raum durchaus eine Perspektive gegeben ist. Besonders die Erzeugung von Wärme und elektrischer Energie/Treibstoff lassen hier weitere Potentiale erwarten.

Herr Lichtenstein bittet die Herren Friederichsen und Herrn Dr. Klemens, den Raum zu verlassen und bittet um die Abstimmung.

Die Anwesenden diskutieren, in wie weit eine dezentrale Betrachtung zur Erzeugung von Wasserstoff in Kombination mit Biogas auf weitere Standorte übertragbar ist. Herr Kroll wirbt für das Vorhaben als Impuls in die Region und informiert, dass es z. B. mit der Einspeisung von Wasserstoff in das Erdgasnetz weitere Einsatzfelder für den Wasserstoff gibt. Ziel sollte es sein, den vor Ort erzeugten Windstrom möglichst umfassend und sinnvoll nutzen zu können. Die vor 20 Jahren im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) entstandenen Anlagen werden zukünftig ihre Preisbindung verlieren und an der Strombörse in Leipzig teilnehmen müssen. Die Erzeugung und Speicherung des Stroms in Form von Wasserstoff ist hier eine der möglichen Anpassungsstrategien im Wettbewerb mit den Kohlekraftwerken und der Kernenergie. Er sieht in der regionalen Nutzung durchaus einen wirtschaftlichen Faktor. Aus seiner Sicht stellt sich eher die Frage nach der möglichen Zielgruppe für die erzeugten Energieformen. Herr Burmeister stimmt dem zu und verweist auf die aktuelle Praxis der Abschaltung von Windkraftanlagen, da deren erzeugter Strom nicht abgenommen wird. Herr Wehrend bewertet die Perspektive ebenfalls als positiv und verweist auf die bereits bestehende Wärmenutzung in Oldenburg. Dennoch möchte er mit Blick auf die kritische Diskussion um den großflächigen Anbau von Mais als Rohstoff den ökologischen Aspekt der Energieerzeugung entsprechend gewürdigt wissen. Dieses auch, um bei den neuen Stoffströmen gleich von Beginn an die notwendige Akzeptanz in der Bevölkerung zu schaffen. Herr Lichtenstein nimmt diesen Hinweis auf und das Plenum beschließt, diesen an den Projektträger weiterzugeben. Abstimmung (19:03 Uhr).

Herr Lichtenstein bittet um die Abstimmung:

- Hoher Qualitätsbezug: 7 Stimmen
- Mittlerer Qualitätsbezug: 0 Stimmen
- Geringer/ kein Qualitätsbezug: 0 Stimmen



4. Veranstaltung „HACK THE WATERKANT“ am 14./15. September 2019

(Folie 17-27)

Herr Lichtenstein begrüßt Herrn Kroll vom Zweckverband Ostholstein (ZVO). Herr Kroll ist Geschäftsbereichsleiter „Kommunale Abfallwirtschaft“ und kümmert sich u.a. um nachhaltige kommunale Themen. Er informiert, dass unsere Küstenorte, mit ihren sensiblen Ökosystemen, vor besonderen Herausforderungen stehen. Themen sind z.B. wie wird die Küste als betroffene Region vom Klimawandel beeinflusst werden? Wie gehen wir mit dem Mikroplastik in Landschaft/Gewässern/Meer um? Der ZVO sieht sich als Unternehmen der Daseinsvorsorge und dem Nachhaltigkeitsansatz verpflichtet und nimmt sich dieser Themen an. Der ZVO hat festgestellt, dass diese und andere Themen zur „Nachhaltigkeit“ von vielen verschiedenen Akteuren in Ostholstein bearbeitet wird, z.B. der Tourismusbranche, der Landwirtschaft und der lokalen Wirtschaft. Jedoch findet kaum eine Vernetzung zwischen den einzelnen Akteuren zu diesen Themen statt. Der ZVO ist der festen Überzeugung, dass die Verbindung zwischen Nachhaltigkeitsthemen und einer möglichen Digitalisierung ein Schlüssel dafür sein kann, viele Akteure miteinander zu verbinden und neue Erkenntnisse zu gewinnen und Lösungen zu entwickeln. Dazu hat sich die ZVO ein neues Veranstaltungsformat überlegt. Der sog. „Hackathon“. Das Wort setzt sich aus dem „hacken“, heißt Digitalisierung und „Marathon“, heißt, die Veranstaltung geht über 24 Stunden, zusammen. Die Teilnehmer sollen sich austauschen, um digitale Chancen zu erkennen, um neue Prozesse zu entwickeln und zu verknüpfen und gemeinsam Lösungen zum Thema Nachhaltigkeit zu finden. Hier können Möglichkeiten entstehen, Datenströme zu erstellen, zu verbinden, auszuwerten und die daraus gewonnenen Informationen sinnvoll z.B. über ein Smartphone, darzustellen. Herr Kroll verweist darauf, dass diese Veranstaltung in seiner Art erstmalig in der ZVO durchgeführt wird, selbst in Norddeutschland gab es dieses Format noch nicht. Die Veranstaltung wird am 14./15. September 2019 im Arborea Hotel in Neustadt stattfinden. Die ZVO lädt dazu die digitale Wirtschaft, Unternehmen, Landwirte, die Bevölkerung, die Schulen, Studenten sowie Hochschulprofessoren ein, sich an diesem Format zu beteiligen und Themen für die Veranstaltung zu liefern. Folgende Ideen wurden von der ZVO eingereicht: Wie entwickeln sich die Produkte der ZVO, als Unternehmen der Daseinsvorsorge, unter schwierigen klimatischen Bedingungen? Wie staut sich das Abwasser nicht auf? Wie kann man Müllberge vermeiden? Was ist beim Trinkwasserverbrauch zu beachten? Aktuell sind 60 Teilnehmer gemeldet, die u.a. auch aus der Schweiz und Dänemark kommen. Herr Kroll sieht die Veranstaltung als Möglichkeit für die Zukunft, z.B. mit anderen Partnern wie DEHOGA oder der Landwirtschaft, ähnliche Formate zu anderen Themen durchzuführen.

Herr Burmeister fragt nach, wie die Veranstaltung beworben wurde. Herr Kroll informiert, dass die digitalen Medien u.a. Facebook, die klassischen lokalen Medien und die unterschiedlichsten Unternehmen und Schulen angesprochen wurden.

Herr Kroll vertieft nochmals, dass gerade die Digitalisierung zukünftig vielen Wirtschaftsbereichen Unterstützung bieten kann und deshalb die Vernetzung sehr wichtig ist. Herr Kroll lädt alle Anwesenden dazu ein, an der Veranstaltung teilzunehmen.



Herr Lichtenstein bedankt sich bei Herrn Kroll für die Ausführungen und freut sich sehr darüber, dass die AktivRegion Wagrien-Fehmarn das Projekt als Netzwerkpartner unterstützt.

5. Sonstiges

Herr Amelung verweist auf die anstehenden Termine:

- 29.08.2019 Projektgruppe Hospiz – Gründungsveranstaltung „Förderverein Hospiz Wagrien-Fehmarn“
- 10.09.2019 Vorstandssitzung mit Projektauswahl
- 19.09.2019 Arbeitskreis Fischerei mit Projektauswahl
- 19.09.2019 „Elektromobilität in Schleswig-Holstein 2019 und Perspektiven“, Stadtwerke Itzehoe
- 08.10.2019 Vorstandssitzung mit Projektauswahl

Herr Lichtenstein bedankt sich für die Teilnahme und schließt den Arbeitskreis um 19:37 Uhr.

Herzlich Willkommen

zum

11. Treffen des Arbeitskreises Versorgen, Wirtschaft &
Tourismus

Oldenburg, 20. August 2019

Agenda

1. Begrüßung
2. Bericht des Arbeitskreissprechers
3. Projektvorstellung
 - a. „Schaffung einer Personalstelle zur professionellen Begleitung der kulturellen Aktivitäten im Kloster Cismar“, Gemeinde Grömitz
 - b. „Machbarkeitsstudie zur Erzeugung von Erdgas und/oder Wasserstoff aus erneuerbarer Energie“, Windpark Kremsdorf GmbH
4. Veranstaltung „HACK THE WATERKANT“ am 14./15. September 2019, Zweckverband Ostholstein
5. Sonstiges

2. Bericht des Arbeitskreissprechers

Protokoll der letzten Sitzung

- Einwände gegen das Protokoll des letzten Arbeitskreistreffens am 05. Februar 2019?

2. Bericht des Arbeitskreissprechers

Ausgewählte Projekte des Arbeitskreises

- Mobilitätskonzept LTO Ostseespitze → in Umsetzung
- Gestaltung des Gildemuseums Oldenburg, Verein zur Förderung des Brauchtums. → in Vorbereitung
- „Lade- und Servicestation für Fahrräder und Pedelecs“,
Kooperation LTO OstseeSpitze, Ostseeferienland → in Umsetzung
- „Rettungsboote für die DLRG Schashagen“, Gemeinde Schashagen → in Umsetzung

2. Bericht des Arbeitskreissprechers

Fachliche Vorprüfung der Projektvorhaben im Arbeitskreis

Sie sind gefragt – jeder (außer der Projektträger selbst) gibt sein Votum ab

Ziel: fachliche Vorprüfung im Sinne einer intensiven Auseinandersetzung mit dem potenziellen Projekt im Arbeitskreis

Wertung des Arbeitskreises zum Kriterium „**Qualität im Sinne der jeweiligen**

Anspruchsgruppe/Zielgruppe“ verbindlich für die Projektbewertung/Auswahlentscheidung des Vorstandes

Skalierung

0 = kein Qualitätsbezug erkennbar

1 = geringer Qualitätsbezug

2 = mittlerer Qualitätsbezug

3 = hoher Qualitätsbezug

3. a. Personalstelle zur professionellen Begleitung der kulturellen Aktivitäten im Kloster Cismar

Projektvorstellung

„SCHAFFUNG EINER PERSONALSTELLE ZUR PROFESSIONELLEN BEGLEITUNG DER KULTURELLEN AKTIVITÄTEN IM KLOSTER, CISMAR“

Mark Burmeister
Gemeinde Grömitz

3. a. Personalstelle zur professionellen Begleitung der kulturellen Aktivitäten im Kloster Cismar

Ausgangslage

- Das Kloster Cismar ist seit jeher besonderer Raum für das kulturelle Angebot für Bürger und Gäste.
- Aufgrund neuer Anforderungen seitens des Brandschutzes wurde der wichtige und für 199 Gäste zugelassene Kuppelsaal 2018 gesperrt.
- Auch die zum Gesamtensemble gehörende Brücke zum Friedhof wurde auf Grund von baulichen Mängeln geschlossen.
- Aufgrund von personellen Mängeln ist die Umsetzung von zusätzlichem Programm und Marketing seitens der Stiftung Landesmuseen schwierig.
- Die Stiftung ist auf die Unterstützung der vielen Beteiligten Vorort angewiesen
- Alle Beteiligten wünschen sich eine Verbesserung des kulturellen Angebots im Kloster Cismar.



3. a. Personalstelle zur professionellen Begleitung der kulturellen Aktivitäten im Kloster Cismar

Übergeordnete Ziele

- Weiterentwicklung des touristischen Angebotes rund um das Kloster Cismar mit Hilfe von Marketing und Veranstaltungen.
- Optimierung der Vernetzung und Schaffung von Synergien in der Zusammenarbeit zwischen
 - Gemeindeverwaltung
 - Stiftung Landesmuseen
 - Tourismusservice Grömitz
 - LTO OstseeFerienLand
 - Ehrenamt und Einwohner Klosterdorf Cismar
- Qualitative Verbesserung des touristischen Angebotes und dessen Vermarktung in Kooperation und unter starker Einbindung aller Beteiligten.
- Erschließung neuer Zielgruppen durch neue Varianten der Angebote im Kloster



Oldenburg, 20.08.2019



3. a. Personalstelle zur professionellen Begleitung der kulturellen Aktivitäten im Kloster Cismar

Zielgruppen

- Kulturinteressierte Touristen aus dem Raum Ostholstein, insbesondere dem OstseeFerienLand
- Radfahrer aus einem Umkreis von rund 50 Kilometern
- Kinder- und Jugendgruppen
- Einwohner der gesamten Gemeinde Grömitz

Marketingmaßnahmen

- Aufbau einer verlässlichen Pressearbeit für das Kloster Cismar
- Durchführung bestehender und Initiierung neuer, innovativer Veranstaltungen rund um das Kloster
- Konzeption und Erstellung eines Flyers für das Kloster Cismar gemeinsam mit Ehrenamtlern, der Stiftung sowie weiteren beteiligten Personen des kulturellen Miteinanders
- Fortführung und Ausbau des Projektes „Besucherführung Kloster Cismar“ in Abstimmung mit der Stiftung Landesmuseen und dem Tourismusservice Grömitz

3. a. Personalstelle zur professionellen Begleitung der kulturellen Aktivitäten im Kloster Cismar

Realisierung

- Die Realisierung der genannten Maßnahmen soll bis Ende 2022 erfolgt sein.
- Eine durchgängige Dokumentation der Ergebnisse der Arbeit erfolgt durch den Kümmerner selbst.
- Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt hauptsächlich durch den „Kümmerner“ und wird vom Personal der Landesmuseen und des TSG selbstverständlich unterstützt.
- Eine jährliche Erfolgskontrolle erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stiftung und des TSG



3. a. Personalstelle zur professionellen Begleitung der kulturellen Aktivitäten im Kloster Cismar

Träger:	Gemeinde Grömitz
Laufzeit:	2019 bis 2022
Kosten:	ca. 80.000 € (26.700 /a)
Förderquote:	60%, überörtliches, intraregionales Kooperationsprojekt
Fördersumme:	ca. 40.300 € netto
Inhalt:	Im Hinblick auf den großen Stellenwert den das Kloster Cismar sowohl für die Stiftung Landesmuseen als Eigentümer, die Bürger der Gemeinde Grömitz als starke Nutzer und engagierte Ehrenamtler sowie die Tourismusverantwortlichen der Region OstseeFerienLand hat, ist das gemeinsame Entwickeln und Umsetzen eines Marketingkonzeptes von größtem touristischen Wert. Ziel des Projektes ist es, durch die Etablierung einer personell angemessen ausgestatteten Koordinations- und Umsetzungseinheit sowie die Entwicklung und Umsetzung eines Marketing-Konzeptes, die Grundlagen für eine nachhaltige touristische Inwertsetzung des Klosters Cismar zu schaffen.



LAG AKTIVREGION
WAGRIEM-FEHMARN E. V.



3. b. „Machbarkeitsstudie zur Erzeugung von Erdgas und/oder Wasserstoff aus erneuerbarer Energie“

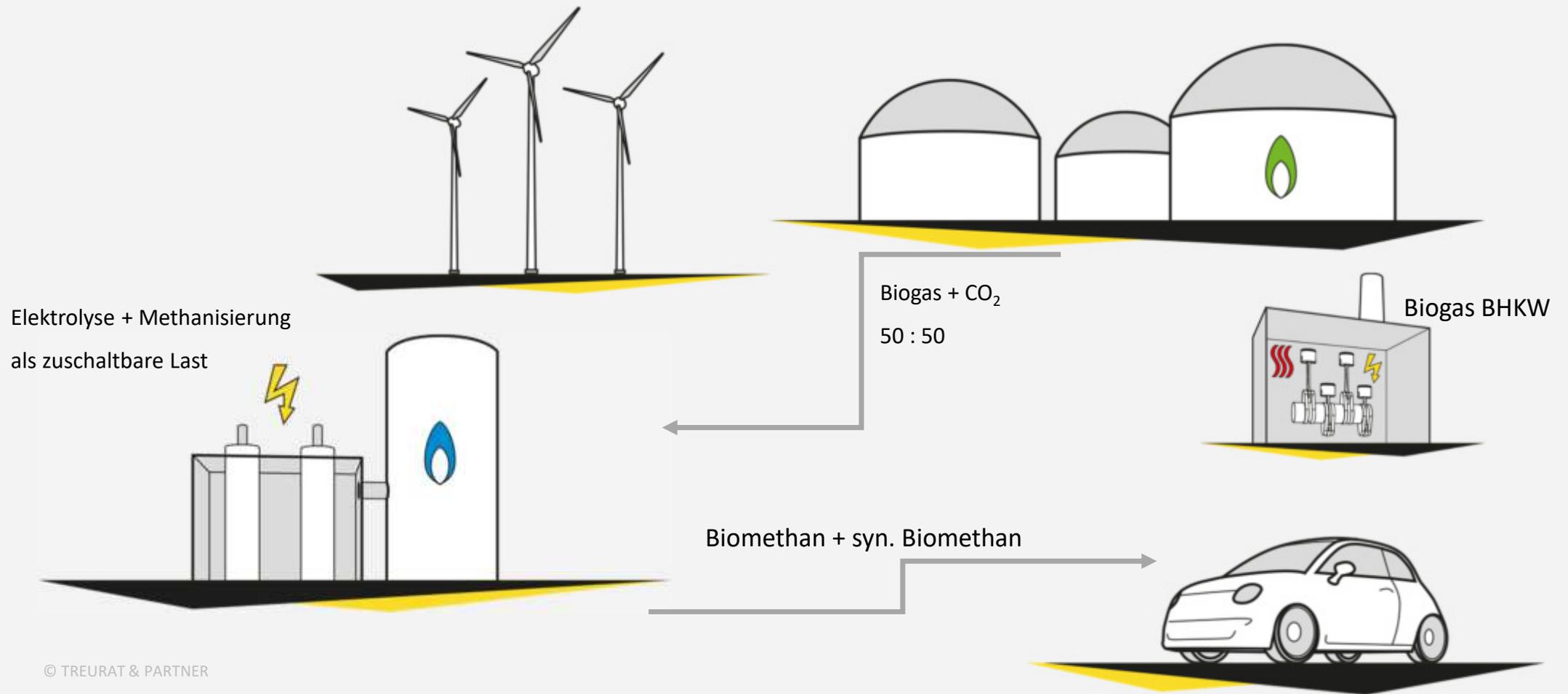
Projektvorstellung

„MACHBARKEITSSTUDIE ZUR ERZEUGUNG VON ERDGAS UND/ODER WASSERSTOFF AUS ERNEUERBARER ENERGIE“

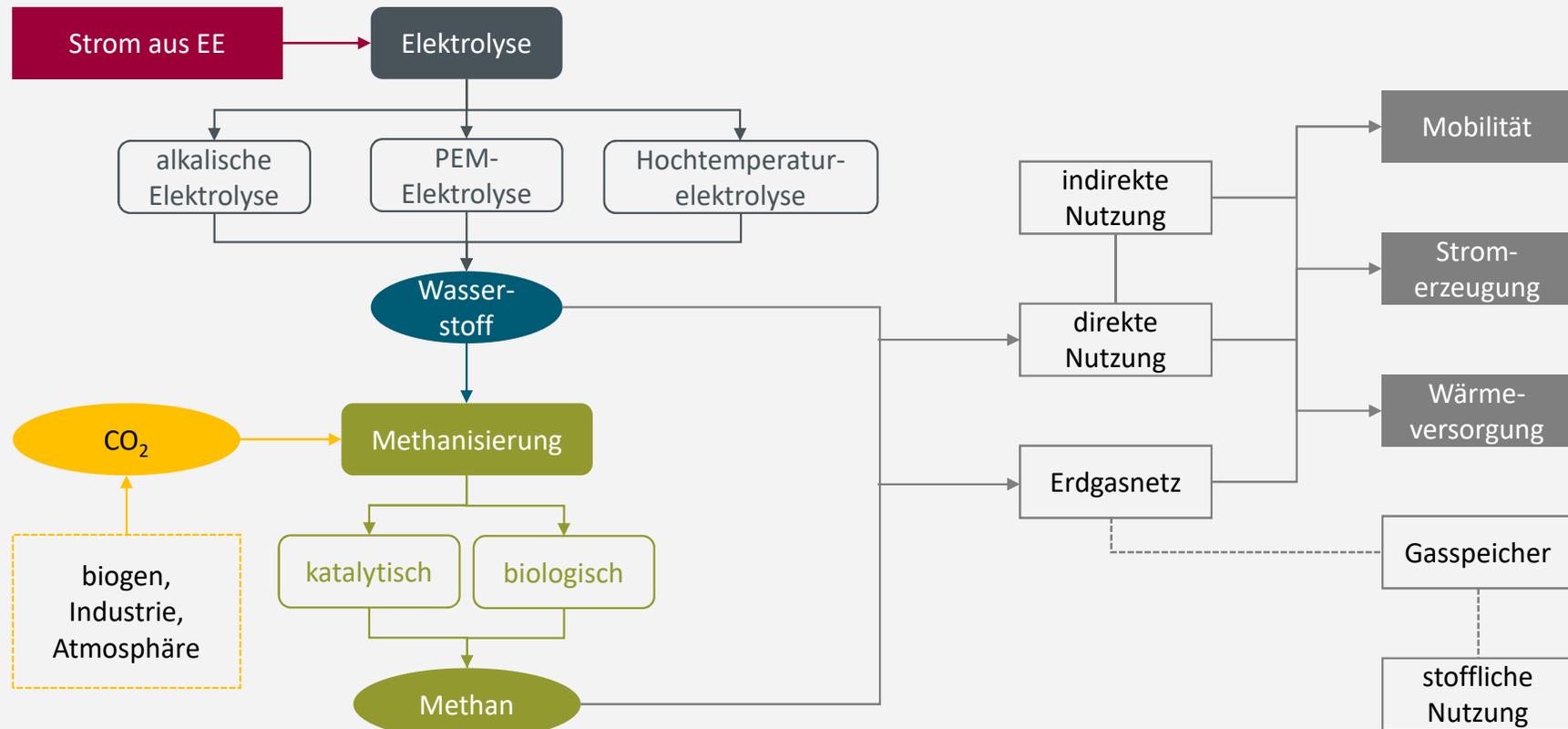
Volker + Ralph Friederichsen
Windpark Kremisdorf GmbH

POWER TO GAS (P2G)

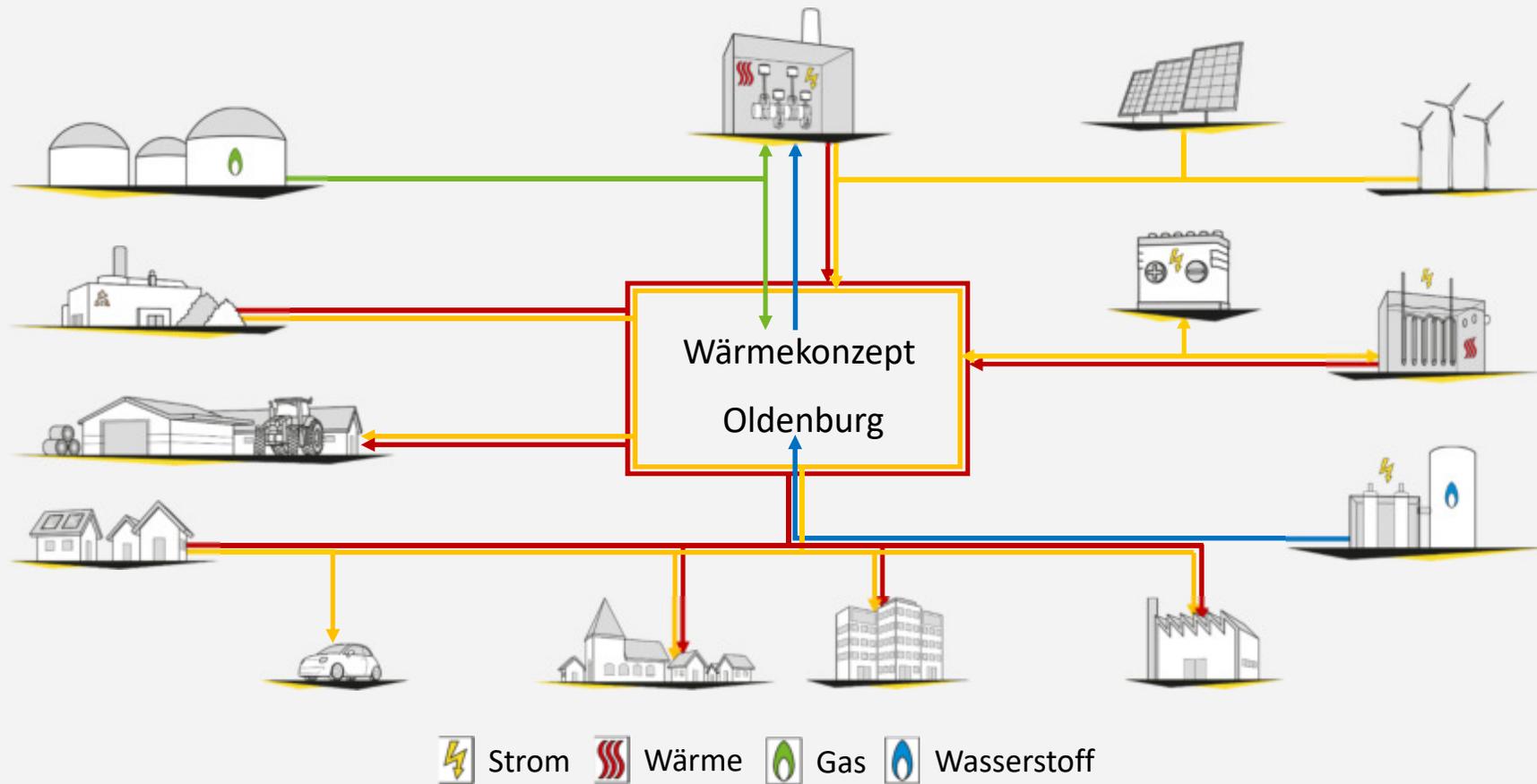
Voraussetzung sind EE-Anlagen in direkter räumlicher Nähe,
um Strom ohne Umlagen und Netzentgelte beziehen zu können!



POWER-2-GAS (P2X)



INTELLIGENTE NETZE - KOMBIKRAFTWERKE





LAG AKTIVREGION
WAGRIEM-FEHMARN E. V.



3. b. „Machbarkeitsstudie zur Erzeugung von Erdgas und/oder Wasserstoff aus erneuerbarer Energie“

Träger:	Windpark Kremisdorf GmbH
Laufzeit:	2019/2020
Kosten:	ca. 50.000 € brutto, 30.250 € netto
Förderung:	ca. 15.000 €, € (55 %, lokales Kooperationsprojekt)
Inhalt:	Im Zuge des Klimawandels und aktuellen Diskussion zur Zukunft der erneuerbaren Energien bedarf es dezentraler Lösungsansätze zur Reduzierung der Treibhausgasimmissionen für die Wärmeerzeugung und den Verkehr. Ziel des Projekts ist die Untersuchung der Optionen zur Nutzung lokal erzeugter, regenerativer Energie für die regionale Versorgung.

4. „HACK THE WATERKANT“



Projektvorstellung „„HACK THE WATERKANT“

Holger Kroll
Zweckverband Ostholstein



Digitale Chancen für eine intakte Umwelt im ländlichen Küstenraum



Digitale Chancen für eine intakte Umwelt im ländlichen Küstenraum

HACK THE WATERKANT

- Worum geht's?
- Warum macht das der ZVO?
- Wo stehen wir?
- Ausblick



Digitale Chancen für eine intakte Umwelt im ländlichen Küstenraum

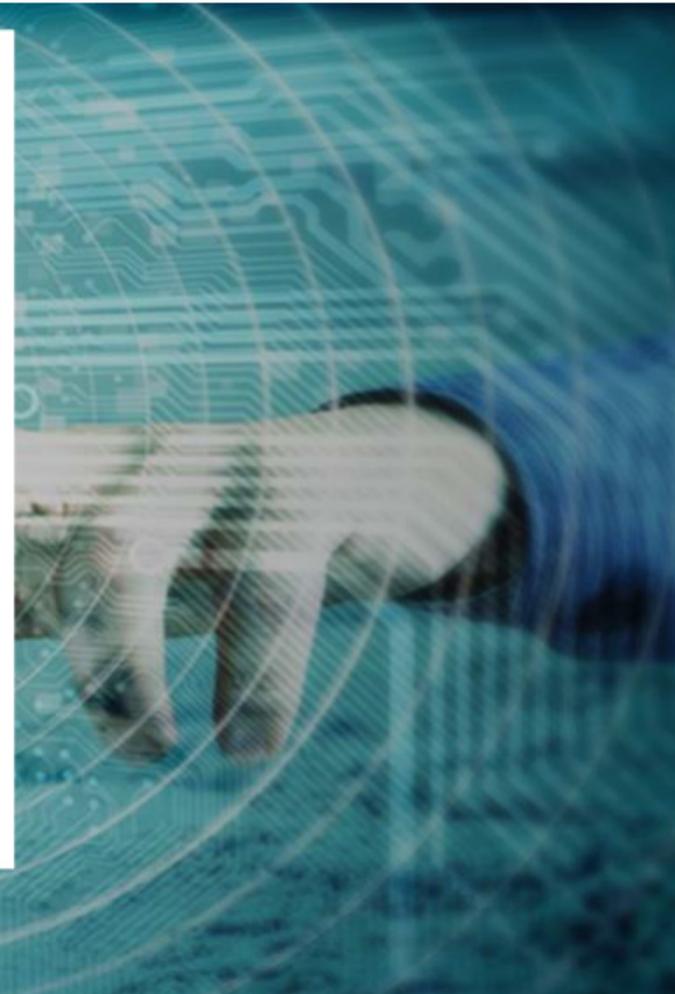
Worum geht's ?

Wir lieben das Meer, den Strand, das Hinterland von Ost- und Nordsee. Ob als Besucher oder Bewohner: Die Mischung aus Wasser, Wind und Wellen, kleinen Dörfern und maritimen Küstenstädtchen zieht uns an.

ABER: Diese Regionen mit ihren sensiblen Ökosystemen stehen vor ganz besonderen Herausforderungen:

Es geht darum, Umweltschutz, Tourismus, (Land-)Wirtschaft und Lebensqualität unter einen Hut zu bringen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass die Digitalisierung ein Schlüssel dafür sein kann, um viele Herausforderungen in ländlichen Küstenregionen zu bewältigen.



Digitale Chancen für eine intakte Umwelt im ländlichen Küstenraum

Worum geht's?

Ländlicher Küstenraum

- ✓ Küste als betroffene Region vom Klimawandel
- ✓ Küstenraum mit intensiver touristischer Nutzung
- ✓ Ländliche Region mit weiten Räumen und geringer Infrastrukturdichte

Intakte Umwelt

Im Interesse der Landwirtschaft, des Tourismus, der Bewohner (einige Beispiele)

- Mikroplastik in Landschaft/Gewässern/Meer
- nachhaltige Mobilität
- nachhaltige Nutzung der Erlebnisräume
- Versorgungssicherheit trotz Klimawandel

Digitalisierung

Instrument mit dem Potenzial es für den nachhaltigen Schutz der Umwelt einzusetzen



Digitale Chancen für eine intakte Umwelt im ländlichen Küstenraum

Warum macht das der ZVO?

Wir sind ein Unternehmen der Daseinsvorsorge und dem Nachhaltigkeitsansatz verpflichtet.

Wir leben und engagieren uns für den ländlichen Küstenraum Ostholstein und darüber hinaus.

Wir sehen große Chancen in der Digitalisierung, meinen aber auch, dass sie intensiver für den Nutzen unserer Umwelt eingesetzt werden kann.

Wir bilden eine Plattform, die viele am Thema Interessierte zusammenbringt und Basis für die gemeinsame Entwicklung von Lösungsansätzen ist.



Digitale Chancen für eine intakte Umwelt im ländlichen Küstenraum

Wo stehen wir?

- ✓ Lokation → ARBOREA, Neustadt
- ✓ Format → Hackathon 24 h
- ✓ Preise → insg. 5.000 € für 3 besten Ideen
- ✓ Highlights:
 - Musikalische Begleitung; Lennart Salamon
 - Poetry Slam am Abend
 - Präsentation Ideen/Sonntag ab 11.00 Uhr präsentiert von Jan Bastick (NDR)
 - Hackathonini für die Kleinen (Upcycling)



Digitale Chancen für eine intakte Umwelt im ländlichen Küstenraum

Ideenbeispiele:

- Daten nutzen statt Essen wegwerfen
- Digitales Umweltmanagement für Marinas und Campingplätze
- LoRaWan – Transparenz von Umweltdaten
- Gamifikation – Effiziente Stromnutzung
- Klimawandel: Alarmsignale für die Ver- und Entsorgung
- CO2 neutrale Touristenströme
- Trinkwasser: Hahn statt PET



Digitale Chancen für eine intakte Umwelt im ländlichen Küstenraum

Ausblick

- ✓ Einfach mal machen und Erfahrungen sammeln
- ✓ Übergreifender Austausch im Sinne einer intakten Umwelt fördern
- ✓ Ergebnis und Aufwand bewerten
- ✓ ggf. Veranstaltung wiederholen





Digitale Chancen für eine intakte Umwelt im ländlichen Küstenraum

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten ... www.zvo.com/hackathon





ZWECKVERBAND OSTHOLSTEIN

<https://www.zvo.com/>



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

<https://www.zvo.com/nachhaltigkeit>

HACK THE WATERKANT!

<https://www.zvo.com/hackathon>



ENGAGIERT FÜR
OSTHOLSTEIN.



Ostholstein CROWD
POWERED BY ZVO

<https://www.ostholsteincrowd.de/>

5. Sonstiges

- Projektideen und Informationen
- Termin nächste Arbeitskreissitzung?
- Sonstiges?



pixabay.de

5. Sonstiges

Termine

29.08.2019	Projektgruppe Hospiz – Gründungsveranstaltung „Förderverein Hospiz Wagrien-Fehmarn“
10.09.2019	Vorstandssitzung mit Projektauswahl
19.09.2019	Arbeitskreis Fischerei mit Projektauswahl
19.09.2019	„Elektromobilität in Schleswig-Holstein 2019 und Perspektiven“, Stadtwerke Itzehoe
08.10.2019	Vorstandssitzung mit Projektauswahl

Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre Aufmerksamkeit!

Gerne stehen wir Ihnen unterstützend zur Seite:

Detlef Lichtenstein

Arbeitskreissprecher
Neustädter Str. 26-28
23758 Oldenburg

Matthias Amelung

Regionalmanager Wagrien-Fehmarn
04361-620700
matthias.amelung@ar-wf.de
www.ar-wf.de